

Die Anfänge

Im August des Jahres 1932 kam Pfarrer Brand mit der Frauenhilfe Altmorschen zu Besuch nach Eubach. Bei einer gemütlicher Kaffeetafel kam die Idee auf, auch in Eubach eine Frauenhilfe zu gründen.

13 Frauen machten den Anfang. Jedoch: es mangelte an geeigneten Räumlichkeiten. Daher machte Pfarrer August Brand den Vorschlag, zu den Treffen jeweils im Pfarrhaus in Altmorschen zusammenzukommen. Die Frauen waren begeistert. Und so machten sich die Frauen im Sommer jeden ersten Donnerstag im Monat und im Winter jede Woche auf nach Altmorschen - bei Wind und Wetter

und zu Fuß!

Martha Groh, eine viel beschäftigte Bauersfrau, wäre auch immer sehr gerne mitgegangen.

Aus Zeitgründen war ihr das jedoch nicht möglich. So machte sie aus der Not eine Tugend und stellte im Oktober 1933 der Frauenhilfe Eubach für künftige Treffen ein Zimmer zur Verfügung.

Für einen guten Anfang bekamen die Eubacher Frauen von der Altmörscher Frauenhilfe 50 Reichsmark geschenkt. Schnell wuchs auch die Zahl der Frauen: 24 Eubacherinnen waren in den

ersten Jahren Mitglieder. Zur 1. Vorsitzenden wurde Anna Horn gewählt, Gertrud Werner wurde 1. Kassiererin.

Gesungen haben die Frauen der Eubacher Frauenhilfe von Anfang an gern. Aber das war nicht die einzige Beschäftigung, wenn die Frauen sich trafen. Anna Horn las regelmäßig aus der Bibel vor, man unterhielt sich über das Gehörte und schließlich wurde miteinander gebetet. Das „Schnuddeln“ kam ebenfalls nicht zu kurz wenn die Frauen - vor allem in den Kriegsjahren - nebenher für die Männer an der Front warme Socken strickten.



Anna Horn, Vorsitzende von 1932 bis 1970

Die Kriegsjahre

In den Jahren der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde auch in Eubach eine Frauenschaft gegründet. Dadurch verlor die Frauenhilfe im Jahre 1935 zwölf ihrer Mitglieder. Zudem kamen im Krieg viele Flüchtlinge ins Dorf, die irgendwo untergebracht werden mussten. Frau Groh konnte daher den Raum der Frauenhilfe nicht mehr zur Verfügung stellen. Fortan trafen sich die Frauen bei Frau Dippel im Haus nahe der Kirche im Wohnzimmer.

Die Nachkriegsjahre

Im Jahre 1948 wurde die Schulscheune zum Gemeindesaal umgebaut. Dieser wurde im Beisein von Pfarrer Eckerlin, dem Eubacher Bürgermeister und der Gemeindevertretung feierlich eingeweiht. Fortan hatte auch die Frauenhilfe eine feste Bleibe.

Am 17. September 1950 übernahm Pfarrer Ernst Hanke die Pfarrstelle in Altmorschen. Er war sehr in der Frauenhilfsarbeit engagiert und so waren es dank seiner Arbeit bald wieder 24 Mitglieder in Eubach. Zu den wichtigsten Aufgaben damals gehörte es, für Kranke und Wöchnerinnen zu kochen. Zudem wurden jedes Jahr an Weihnachten Päckchen an unsere DDR - Partnergemeinde in Schmalkalden geschickt. Die Frauen sammelten für bedürftige Familien Geld und Sachspenden und übernahmen lange Jahre die Sammlungen für das Müttergenesungswerk und das Diakonische Werk.

Die Grundidee der evangelischen Frauenhilfen

Kaiserin Auguste Victoria, Ehefrau des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II., war bekannt für ihr soziales Engagement. Da es noch keine sozialen Einrichtungen wie heute gab, rief sie vor gut 100 Jahren zur Gründung von evangelischen Frauenverbänden auf. Diese sollten es sich zur Aufgabe machen, in einer Art Nachbarschaftshilfe sich um Arme, Alte und Kranke kümmern.

Die Entstehung vieler evangelischer Frauenhilfen im Land ist ein Ergebnis dieses Aufrufs. Das Studium der Bibel und die Besinnung auf Gottes Wort gehören sicher zum festen Bestandteil der Treffen der Frauenhilfen. Aber die Geschichte vom barmherzigen Samariter nicht nur zu lesen sondern zu leben als Sorge um den Nächsten - das war und ist ein besonderes Merkmal der Frauenhilfen.